

Erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
der Druckerei, Rodegut,
Nr. 20. Die Redaktion
findet sich Saisonstraße 2-
bis 5 bis 10. Die Verwaltung
hatte einen Plan für Papierkun-
st und Zeitung. Hans Lorbek.

Verleger Nr. 58.
Verlag der Druckerei des
"Polaren Tagblatt"
Dr. M. Kempf & Co.
Herausgeber:
Redakteur Hugo Dedeck.
Die Redaktion wird
zuerst verantwortlich
Hans Lorbek.

Wolker Augblatt

Wolker Augblatt
Nr. 138 575.
Wolker Augblatt
Nr. 138 575.

13. Jahrgang.

Pola, Dienstag, 17. April 1917.

Nr. 3838.

Die Schlacht zwischen Soissons und der Champagne entbrannte.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 16. April. (K.B.) Amtlich wird vorab bekannt: Deutscher Kriegsschauplatz: Voller Narrenfreiheit noch am 14. April ein k. u. k. Flieger ein feindliches Flugzeug ab. Gestern in Polonien erhöhte russische Artillerieaktivität. Sonst nichts von Belang.

Städtischer Kriegsschauplatz: An der Almatstal am drangen heute zeitlich früh unsere Sturmpanzerfüllungen Gebiete der Cima di Roche in die italienischen Stellungen ein und machten 7 Offiziere, 124 Mann zu Tode.

Südostlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, Höfer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 16. April. (K.B. — Wissensweisen) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz apprach: Am Nordufer der Scarpe hielt unser Beschussfeuer englische Angreifswellen nieder, so daß der Sturm nicht durchgeführt kam. Auch nordöstlich von Croiselles brachte unser Feuer einen starken Angriff der Engländer verlustreich zum Schreien. Nach der Straße Aeras—Cambrai warf ein Bataillon unserer Truppen den Feind aus Lagnicourt und Bourguignon. Zu den blutigen Verlusten der dort fechtenden Infanterie kommt die Einbuße von 475 Gefangenen, 15 Maschinengewehren, die eingebracht wurden, sowie 22 Geschützen, die genommen und durch Sprenganzuwendung gemacht wurden. Bei St. Quentin nahm die Artillerieaktivität wieder zu. — Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: Zwischen der Oise und der Aisne scheiterten gestrichen durch starkes Feuer vorbereitete Angriffe der Franzosen bei Barcillon und Chivres. Von Soissons aus Reims und im Westen der Champagne hielt der Feuerkampf bei stärkstem Einsatz von Artillerie und Minenwerfern an. Nach dem Scheitern feindlicher Eroberungsversuche am 15. April entbrannte heute morgens in breitem Abschnitt die Infanterie Schlacht. — Heeresgruppe Herzog Albrecht: In der lothringschen Ebene und an der burgundischen Pforte blieben die Unternehmungen französische Sturmgruppen gegen unsere Stellungen ohne jeden Erfolg. Ein einheitlicher Angriff feindlicher Flieger gegen unsere Feuerballons längs der Aisne war erfolglos. Die Gegner verloren zwischen Soissons und Verdun gestern elf Flugzeuge, deren Mehrzahl Maschinen der neusten Bauart Spads sind.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Im allgemeinen geringe Geschießtätigkeit. Etwa 10.000 Schuß gegen unsere Stellungen. Vordringende Streitkräfte wurden abgewiesen.

Mazedonische Front: Keine besonderen Ereignisse. Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 15. April. (K.B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Nördlich der Dora scheiterte am 14. April ein Versuch des Feindes, unseren rechten Flügel zu umfassen. Bis abends war es dem Feinde nur gelungen, vor unserem linken Flügel etwas näher an unsere Stellungen heranzutreten. Nachdem es unseren Truppen gelungen war, stärkere feindliche Kräfte vor der Front zu binden, gingen sie während der Nacht befehlsgemäß und ohne vom Feinde gestört zu werden, in eine weiter nördlich gelegene Stellung zurück.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italiener: Bericht vom 15. April. In der Frontlinie hielten neue Schwärmefliegen auf der Höhe, Regen und Nebel in der Tiefe gleichermaßen gelten die Tätigkeiten anderer Truppen. Auf dem Kreis versuchte der Feind in der Nacht vom 14. d. einen Überfallungsangriff gegen unsere Stellungen am Punkte 144. Unsere wachsamen Infanterie war der Gegner durch Gewehr- und Maschinengewehrfeuer zufrieden und zerstreute ihn. Ein heftiges Bombardement von Seiten des Feindes wurde durch promptes und wirksames Eingreifen unserer Artillerie zum Schweigen gebracht.

Russischer Bericht vom 15. April. Westfront: In Galizien in der Gegend von Zgierz griff der Feind in der Richtung auf Sokal nach Artillerievorbereitung unserer Stellungen an und besetzte sie, aber ein von unseren Truppen unternommener Gegenangriff warf sie wieder heraus. Die Lage wurde wieder hergestellt. In der Gegend von Bohrdejani machten die Österreicher einen Gasangriff. Die Gaswolken, die bis zum Feuerballon gelangten, zerstörten sich, ohne uns Verluste zu verursachen. Hieraus eröffneten die Österreicher einen Gasangriff, während dessen wir in den vordersten Gräben des Feindes Vorräte feststellten. Ein Teil der Österreicher ließ rückwärts, ein anderer Teil verjügte sich mit weichen Fahnen unserer Gräben zu hinzern. Da aber die Österreicher von ihrer eigenen Artillerie unser Feuer genommen wurden, slohen sie zurück in ihre Gräben. Auf der übrigen Front gegenüberstehendes Feuer und Ausbildungstätigkeit. — Rumänische und Kaukasusfront: Gewehrfire und Erkundungen. — Fliegenfeuer: In der Gegend des Bahnhofes Vogorei an der Bahn nach Meranowka hielten unsere Flieger ein deutsches Flugzeug herunter und machten die Flieger zu Gefangenen. Unsere Flieger machten über Corkosow, östlich von Skoda, sowie über die anschließende schnelle Bahnlinie eine Streife und waren mehrere Jugend Borden ab. Ein Geschwader von 16 deutschen Flugzeugen unternahm eine erfolglose Streifung im Rücken unserer Linien in der Gegend nördlich von Monjersch.

Russischer Bericht vom 14. April. Westfront: Gewehrfire und Erkundungen von Aufklärern. Die schweren Artillerie des Gegners besitzt Brody. Einige Personen der Zivilbevölkerung wurden getötet. An verschiedenen Abschnitten der Front verließen die österreichischen Truppen ihre Gräben, schwankten Fahnen, wobei sie in den Händen Pekets von Papier hielten und unsere Soldaten anzurufen verloren. Unsere Artillerie zerstörte diese Gruppen der Österreicher durch Schrapnells. — Rumänische Front: Gewehrfire und Aufklärungstätigkeit. Zahlreiche österreichische Detektive, Offiziere und Soldaten, erzählten, die Österreicher hofften jetzt, daß die Arbeit der provisorischen Regierung Austria im Lande hervorruft und das russische Heer disorganisiert werde. — Kaukasusfront: Feuerwechsel und Erkundungen von Aufklärern. — Fliegenfeuer: In der Gegend von Vorodzenn in Galizien schossen unsere Flieger, Leutnant Makarenko, Fahnenjunker Glischke und Unterleutnant Janischenco zwei deutsche Flugzeuge ab, die in den Linien des Feindes abschrägten. Der vom Leutnant Makarenko abgeschossen Apparat ging in Flammen auf. In Rumänien schoss der Flieger Re. 1000 östlich von Focani ein feindliches Flugzeug ab.

Frankösischer Bericht vom 15. April, nachmittags. Nördlich und südlich der Oise zeigte sich unsere Artillerie während der Nacht tätig. Unsere Aufklärungsabteilungen fanden überall die feindlichen Gräben stark besetzt vor und brachten einige Gefangene zurück. In der Gegend nördlich der Aisne verließ die Nacht verhältnismäßig ruhig. In der Champagne dauerte der Artilleriekampf heftig an. Westlich der Marne de Champagne handelte es sich um eine Artilleriebeschleistung. Unsere Aufklärungsabteilungen drangen

an mehreren Stellen in die deutschen, durch unser Feuer völlig zerstörten Gräben und brachten zahlreiches Material zurück. Auf dem rechten Ufer der Maas unterhielt der Feind zwei Angriffe, einen auf die Nordostecke des Caurieswaldes und den anderen auf Les Chambrettes. Diese beiden Versuche scheiterten in unserem Feuer. Einige deutschen Infanteristen, die in die vorge schobenen Linien des Caurieswaldes hielten einsteigen konnten, wurden getötet oder gefangen genommen. In Lothringen Patrouillengeschäfte im Parcourswald und bei Béthincourt. — Fliegenfeuer: Am 12. und 13. d. M. schossen unsere Flieger in zahlreichen Luftkämpfen zehn deutsche Flugzeuge ab. Die meisten in der Gegend nördlich und südlich der Oise. Vier andere Apparate mussten entweder getroffen, mit Beschädigungen in die feindlichen Linien niedergehen. Am 14. d. M. wurden 11 feindliche Flieger abgeschossen, davon zwei durch Abwehrgefechte. Ein Feuerballon wurde gleichfalls in Flammen gehüllt zum Absturz gebracht. Unsere Bombardierungsgruppen führten folgende Operationen durch: Am 14. April wurden die Geschosse im Gewicht von 4160 Kilogramm auf die Bahnhofsanlagen im Becken Eriey und 1200 Kilogramm auf den Bahnhof in der Gegend Magierers und Béthincourt abgeworfen. Die meisten Ziele wurden getroffen. Schließlich wurden in der Nacht vom 13. die Kasernen von Dieuze und der Bahnhof von Béthincourt wirksam bombardiert.

Frankösischer Bericht vom 15. April, abends. In der Gegend von St. Quentin war der Artilleriekampf während eines großen Teiles des Tages heftig. Unsere Batterien haben feindliche Truppen anammunition, die nördlich Roncourt gemeldet worden waren, unter Feuer genommen und zerstört. Lebhafte Artillerieaktivität in verschiedenen Abschnitten nördlich der Aisne und in der Champagne. In Lothringen richteten wir ein Feuerwerksfeuer auf die deutschen Werke im Prielerwald und im Walde von Patron.

Belgischer Bericht vom 15. April. Im Laufe der Nacht drangen die belgischen Truppen bis zur zweiten feindlichen Linie, die sie unbedingt fanden, vor. Auf der ganzen belgischen Front herrschte ein heftiger Gefechtskampf.

Englischer Bericht vom 15. April. Morgens unternahm der Feind einen starken Angriff auf einer Front von 6 Meilen auf der Ostseite der Straße Bapaume—Cambrai. Der Angriff blieb erfolglos außer bei Lagnicourt, wo der Feind Fuß setzte. Ein Gegenangriff vertrieb ihn aber mit schweren Verlusten aus dem Dorfe. Wir erobereten feindliche Verteidigungsanlagen östlich von Lévin, von Riaumont bis zur Ostseite der Stadt St. Pierre. Unsere Truppen drangen in der Richtung auf Lens vor.

Zweiter englischer Bericht vom 15. April. Nordwestlich von St. Quentin gewannen wir nördlich von Gricourt Boden und machten in der Nähe des Waldes von Arneicourt und östlich Lévin, wo wir uns dem Rande von Lens näherten, weitere Fortschritte. Die feindlichen Verluste in dem am Morgen beobachteten Straße Bapaume—Cambrai erfolgten Angriffe und sogar noch schwerer, als berichtet worden war. Der Angriff wurde mit großer Entschlossenheit unter heftigem Feuer unserer Infanterie und Artillerie vorgetragen. Abgeschossen von 300 deutschen Gefangenen wurden 1500 tote Deutsche vor unseren Stellungen zurückgelassen.

Orientbericht vom 14. April. Den ganzen Tag zunehmende feindliche Artillerieaktivität im Gebiete zwischen dem Kernaggen und dem Prespase mit giftigen Granaten. Feindliche Angriffe griffen in der Nacht zum 14. April italienische Stellungen auf der Höhe 1050 an, doch wußten sie sich, mit lebhaftem Geschützfeuer empfangen, zurückzuziehen. Im Westen von Kocina gegen Moskowyle fanden für uns günstige Scharten

statt. Französische Flugzeuge bombardierten den Verpflegungspunkt Bœgance (?) im Verdun-Gebiet.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Potsdam, 16. April 1917.

Im Raum zwischen Bapaume—Cambrai und Arres—Cambrai ist der Bewegungskrieg im vollen Gang. Im Raum von St. Quentin melden die deutschen und französischen Berichte übereinstimmend heftige Artilleriebelästigung. Im Raum zwischen Soissons und der westlichen Champagne ist die erwartete Infanteriekämpfen nach dem mehr als eine Woche andauernden Artilleriefeuer entbrannt.

Rußlands Bestimmung.

Von Dr. A. Winkler.

Die wichtigste Nachricht der letzten Tage war die Veröffentlichung, welche das Korrespondenzbüro am 14. April über die Stellung der Regierung unserer Monarchie zu den Kundgebungen der provisorischen Regierung Russlands brachte. In eindeutiger und verbindlichster Weise wird die russische Regierung beim Wort genommen, wieviele dem weiteren Verhälten Russlands im Kriegszustand gegenüber den Mittelmächten der Boden und jeder auch nur scheinbare Rechtsgrund entzogen. Und geradezu erhaben wirkt dabei, daß diese Veröffentlichung an unseren Ostseiten erging in einem Augenblick, da die Russen neuerlich durch einen großen Erfolg die unerschütterliche und siegreiche Kraft der Mittelmächte bewiesen haben. Klug der menschlichkeit und lieb Russ in ein Russland, das sich bereits auf sich selbst besaß?

Offenbar wird aber noch Wichtigeres, das nämlich England mit allen seinen latenter Hoffnungen in eine Sackgasse geriet, aus der ihm auch seine russischen Söldner trog verzweifelten Kampf nicht herauszuholen vermögen. In dem Artikel vom 22. März „Russlands endlich eindende Zeit“ habe ich kurz nach Ausbruch der russischen Revolution deren Ursachen und Entwicklung erörtert. Die späteren Veröffentlichungen der Blätter haben jene Darlegungen vollaus bestätigt. Um so berechtigter dürfen wir daher die gegenwärtige Lage Russlands besprechen.

Ohne Zweifel ist die jüngste und voraussichtlich letzte russische Revolution — übrigens dort die erste, die wirklich als Umwälzung den Namen verdient — ein weitgehendstes Ereignis höchsten Ranges. Abgesehen davon, daß sie sich mit einem Minimum von Kampf und Blutvergießen vollzog, zeigte sie gleich am ersten Tag eine Organisierung, der alle Vorbilder fehlten. Außerdem wird immer deutlicher, daß lediglich die sozialdemokratische Arbeiterpartei, obwohl sie an Zahl in anderen Staaten weit nachsticht, im kritischsten Augenblick Russland vor dem Chaos bewahrte, während man ihr eine staatenhaltende Fähigkeit bisher durchaus abprach. Fügen wir schließlich noch hinzu, daß jede absichtliche Kopierung der Weltgeschichte, also der französischen Revolution von 1789, vorsichtig vermieden wurde, was wir übrigens in dem genannten Artikel als Hauptbedingung bezeichneten, so haben wir lauter Erscheinungen aufgezeigt, wodurch die herrschenden geschäftlichen Begriffe über den Haufen geworfen werden können.

Es ist aber kein Grund vorhanden, ratlos vor scheinbar Unverkäuflichem zu stehen. Denn was sich in Russland geltend macht, ist nur das Ergebnis einer Entwicklung, die sich in den wirtschaftlichen und rechtlichen Anschauungen seit geraumer Zeit vollzieht und auf eine Reform hindeutet. In Russland war unter dem Zarentum diese Wandlung nicht erkennbar und praktisch ganz unmöglich, sie war aber, weil unter stärkstem äußeren Druck, in den Gemütern mit außerordentlicher Widerstandskraft ausgebildet.

Über die in Frage stehenden wirtschaftlichen Hauptangelegenheiten und deren notwendig neue Gestaltung wollen wir demnächst in einem größeren Zusammenhang sprechen. Zeit genügt es, das zum Verständnis des russischen Zustandes Wichtige anzudeuten.

Die neue, zunächst freilich bloß theoretische Erkenntnis strebt den Neubau des wirtschaftlichen Lebens auf Grund einer geänderten Rechtsauffassung an. Das Recht soll nicht konventionalistisch etwa irgendwie nur zugunsten einer Klasse der Gesellschaft verwendet werden können, somit keineswegs zum Schutz von Trugs oder anderen Ringen, die lediglich auf Ausbeutung der ihnen gegenüber rechtlos bleibenden Konsumtiven gerichtet sind. Die Rechtsgewalt des Staates müßt sich daher vornehmlich auf den Schutz des Einzelnen gegen Unrecht erstrecken, das in jeder, auch preistreibenden Einwirkung besteht. Aus der ursprüchlich anzutreffenden und allgemeinen Anerkennung der natürlichen Rechtsgrundlage für das friedliche Nebeneinanderwohnen von Menschen ergäbe sich für jede Produktion die Belohnung auf männigen Gewinn und eine freie, durch keine Zwangsmaßnahmen zu schwülgender Konkurrenz. Über die betreffende Anschauung folgert noch Größeres: Wenn

eine Auseinander in jeder Form ausgeschlossen ist, so wird Menschen nach Macht und Reichtum auf andere idyllisch und rechtlich unausgleichend auskommen kann es im Einzelnen nie in der Stadt oder im Lande nach Gewerken an oder Unternehmern. Wenn jedoch unzureichend ist, daß, welche Kolonialisationen, die unter letzteren Distanzen eine Bebauung schwächerer Besitz ausübt aus den Städten wie die Einzelnen könnten demnach lediglich nur Wahl ihres Heizes zu setzen und dabei müßte ihnen eine jede bedrohende Gewalt beigebracht werden, wenn das Volkerecho einen Sinn haben soll. Die Waffen der Städten wären also nur das weitere Mittel einer Politik, welche nach innen und außen zu greifen es hätte.

Wie man sieht, haben die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben, von denen vornehmlich die sozialen Arbeiter beherrschte werden, nichts zu tun mit der einzigen Idee des Kommunismus, nichts auch mit den modernen staatserhaltenden des Kapitalismus. Sie wollen nur die Freiheit des rechtmäßigen Gebärden des Individuums, des Einzelnen wie des Staates, die Sicherheit vor Verbrauch in jedweder Gestalt. Und wer die Reden des Justizministers Kerenski in der Signierung des Arbeiter- und Soldatenrates vom 14. April aufmerksam las, dem wird nun sicher die Übereinstimmung mit den oben geschilderten Ideen auffallen, nicht minder aber auch der Sinn des Schlusssatzes vom Militarismus in russischem Maße klar werden. Allerdings sprach Kerenski noch etwas verschwommen von einer Freiheit der Völker, aber der Demokrat meint genauso die Freiheit der Staaten, zwisch dem System, auf dem er ruht.

Bei genauerem Zuhören und man auch, daß zwischen den Absichten Kerenski und denen seines Vaters, Kollegen Miljukow ein direkter Gegensatz besteht. Miljukow, der Professor des Bölkerechtes, vertrat im Anfang die Kerenski's angeschlagenen Rede unter Freiheit etwas ganz anderes als sein Vorgänger. Er meinte damit ganz im herkömmlichen, sogenannten politischen Sinne, das Recht des Stärkeren, sich unrechtmäßig auf Kosten der Schwächeren bereichern und mit weiterer Macht ungestört auszutatten zu können. Das eben ist die Freiheit nach englischen Begriffen. Ich habe darüber eingehend in der Arbeit „Die politischen Fragen im europäischen Kriege“ gesprochen und brauche daher nicht weiter hier darauf einzugehen. Ganz folgerichtig berief sich Miljukow auf Russlands Alliierte, deren glänzender Schöpfer er ist, und ebenso folgerichtig vermied Kerenski damals, von ihnen zu reden. Dem zwischen Miljukow und Kerenski, zwischen der konstitutionell-demokratischen Partei und der sozialdemokratischen Arbeiterpartei kann es keinerlei Gemeinschaft geben. Ganz unnötig machte Miljukow in seiner charakterlosen Manier vor den Arbeitern eine Vergebung; so viel man aus der vorliegenden Nachrichten entnehmen kann, ist sein Kredit bereits geschränkt. Und der Mann, der, wie wir bereits einmal gelegentlich bemerkten, sich in den Dienst eines jeden, auch des Zaren, stellen wollte, wenn er seinen Ehrenbriefe befreidigte, bangt nur um seine Macht, die er den Ländern verbannt. Da sind wir beim Anzelpunkt des ganzen Problems.

England hat keineswegs die russische Revolution aus dem Nichts geschaffen. Das wäre auch seiner wirklichen hervorragenden Diplomatenkunst nicht gelungen. Wohl aber mußte es geschickt den gut bereiteten Boden aus. Freilich spielt es von Banquier, weil es ja gut wie alle Welt wußte, daß Revolutionen stets unbereitet sind. Doch glaubte es alle Fäden in der Hand zu haben, zumal nach britischer Aussäufung jeder Mensch künftig ist. Der große Fehler bestand aber darin, daß England die Macht der Ideen unterschätzte, wohl überhaupt die neuen, nun in die russischen Massen gedrungenen gar nicht kannte. Und nun sieht der stolze und schlaue Führer aus einmal ohne die Schar der vermeintlich Geführten da, ja sieht sich von ihr prinzipiell besiegt. Das despotisch beherrschte Russenvolk konnte am Ende in einer Entschlusslosigkeit gehalten werden; anders aber steht es mit der Republik, namentlich in ihrem Anfang. Da gilt es nicht nur eine einzige Meinung zu befreidigen, sondern viele, darunter auch solche, die — und damit reitet sich die Menschheit zur Vernunft — mit ihrem rechtlichen Inhalt der Menschenwürde entsprechen. Gerade mit letzterer aber weiß England nichts anzusagen, da sie seinem unendlichen Egoismus und seiner Raub- und Machtgier durchaus widerspricht.

Wenn die wirklich brauchbaren Ideen der russischen Revolution vernünftigemäß die Oberhand gewinnen, wie es den vollen Anschein hat, dann kann zwischen Russland und England meiter keine Einigkeit bestehen. Das Englands Einfluß im Sinken begriffen ist, erkann man an dem scheinbar geringfügigen Umstand, daß nur rechtliche und ungeschminkte Verträge aus Russland in die übrige Welt gelangen; man erkennt es aus den vielen russischen Reden, die energisch das englische Dogma anwieseln, und schließlich an dem angstvollen Gehaben der Kadetten und ihres Führers. Letzterem droht der britische Vorhaber und unter dessen Peitsche würde

ein Ausbruch in jeder Form ausgeschlossen werden. Menschen nach Macht und Reichtum auf andere idyllisch und rechtlich unausgleichend auskommen kann es im Einzelnen nie in der Stadt oder im Lande nach Gewerken an oder Unternehmern. Wenn jedoch unzureichend ist, daß, welche Kolonialisationen, die unter letzteren Distanzen eine Bebauung schwächerer Besitz ausübt aus den Städten wie die Einzelnen könnten demnach lediglich nur Wahl ihres Heizes zu setzen und dabei müßte ihnen eine jede bedrohende Gewalt beigebracht werden, wenn das Volkerecho einen Sinn haben soll. Die Waffen der Städten wären also nur das weitere Mittel einer Politik, welche nach innen und außen zu greifen es hätte.

Und zwar dachte in vielen Jahren die Assoziationen eines Eltern, das es noch die Welt über sich in einer Macht vereinte, sondern in einem gewissen Maße, in dem die Macht nicht mehr bestehen kann, keine Rechtsgründungen mehr duldet und denen handzertan. Einmalos war Karls auf der Höhe, und wenn nicht die Revolution, dann doch der Frieden, der zwei mächtige Gegner, die die Freunde von Seiten, einander die Hand, und der, der die bestossen kämpfende Meute. Denn es ist Russland, als er einen Brüder England, die Schriftscheiter.

Zerbruch der diplomatischen Beziehungen mit Brasilien.

Berlin, 14. April (W.B.). Der 1. April ist eine Reihe verschieden über die den Staaten und Autonomie eine Note, der zweite der 2. April in Deutschland abgesetzt und die Botschaften zurück auf, und die Kaiserin ist erstaunt, in dem 1. April, da sie hier wird die Signatur des Dampfers „Parana“ durch die deutsche Kaiserin stattfindet. Der Dampfer „Parana“ durch die deutsche Kaiserin ist in Brasilien verkehrt worden; Er ist am 2. April abgesetzt und habe den Namen Brasiliens, und habe nicht zur Unterbrechung der Fahrt auf, ohne vorherige Warnung, sowie ohne Wiederholung, erlaubt, und verdeckt und beschlossen worden. Deutsches Unterseeboot habe ihm keinen Besuch leisten.

B. B., 16. April (K.B.). In der Note, der brasilianische Gesandte dem Staatssekretär zu wünschen, Angelegenheiten überreden, der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien zu brechen und die Botschaft die Gesandtschaft in Konstanz erzählen werden, heißt es weiter, da sie gegenwärtig die beiden Staaten und Deutschland eine Kriegsgefahr, und der Krieg ist durch den großen Sachschaden, sowie in militärischen und diplomatischen Interessen, in Widerspruch zu den Befehlen des Völkerrechtes und zu den von Deutschland abgetretenen Konventionen, vertritt; werden. Da die Handlungswerte gegen die Kaiser von der Kaiserin Regierung abgegebene Erklärung verstoße, hält der Kaiser weitere diplomatische Erklärungen und Bekanntmachungen nicht mehr für möglich. Den daraufhin entstandenen Brüder sind die Botschaft und das Personale der Gesandtschaft und der Konsulat. Der Dampfer „Rio de Janeiro“ zur Fahrt nach Amsterdam zur Verbindung gestellt worden. Den Schlag der britischen Interessen in Deutschland hat die Kaiserin als

Anmerkung des Wolfskreises: Wie ist es, wie wurde der Dampfer „Parana“ am 4. April in britischer Bay Flottille im englischen Kanal, also im Sperr, festgestellt. Da vor diesen Gefahren durch die alte artige Ankündigung des unangemessenen Verkehrs, welche rechtzeitig und nachdrücklich gemacht worden ist, da durfte es einer besonderen Warnung nicht.

Ein Luftangriff auf Freiburg i. B.

Berlin, 16. April. Das Wolfsonteam ist am Samstag, den 14. d. um 12 Uhr mittags griff ein feindliches Geschwader von 12 Flugzeugen die alte Stadt Freiburg im Breisgau an. Der Angriff war um 5 Uhr morgens von einem raschendenden Geschwader, bestehend aus 24 Flugzeugen, wiederholte. Der raschlose Angriff setzte leider mehrere Menschen zum Opfer, 7 Frauen, 3 Männer und ein Sohn wurden getötet, 17 Frauen, 8 Männer und 2 Kinder verletzt. Die feindlichen Flieger wählen als Angriffsziele neben dem neuen Stadthaus vor allem die Justiz, auf den Kästen der Universität. Das anatomische Institut wurde beträchtlich beschädigt. Durch unsere wütenden Gegenmaßnahmen kam der Angriff nicht voll zur Durchführung. Im Verlaufe der sich mit unsrer zur Abwehr aufgerückten Fliegern eingespannenden Kämpfe wurden zwei feindliche Flieger bei Schießab-

markt ab.

gekauft. Bezeichnendestes ist der Name des englischen Tops mit einer Waffe des Angreifsgeschwaders, welche er dabei in unsere Hände gegeben hat und dem Inhalte der Abmachung nach war der Antrag von uns, daß wir die Torpedierung des "A" auf eine Einführung einer solchen Begegnungsregelung einzurichten. Unsere Regeln waren genug zu bestimmen, daß wir in der sogenannten Lazarettzone nicht außer durch die Engländer trocken und unter Minenlast den eigenen Transporte im See machen müssen, sie die Tote.

Der Unterseebootskrieg.

Berlin, 16. April. Das Wolffbüro teilt mit, daß niederländischen Meere sind noch vier neue U-Boote, 6 Dampfer und 4 Zeiler mit 1072 Tonnen worden.

Der Umsturz in Russland.

Petersburg, 15. April. Die Presseagentur teilt mit: Der allgemeine Kongress der Arbeiters- und Soldatenvertreter in Petersburg am heutigen Abend die Befreiung über die Frage Haltung gegenüber der provvisorischen Regierung. Folgender Entschluß war zu einem provvisorischen Regierung, die sich während der Kriegszeit einvernehmlich um den Rat der Arbeiters- und Soldatenvertreter konstituiert hat und hat die Klärung veröffentlicht, die sie als ihr Programm gesehen. Der Kongress sieht fest, daß dieses Programm im Prinzip die politischen Forderungen der Demokratie in sich hält, und erkennt die provvisorische Regierung bisher getreulich die annehmen Verpflichtungen erfüllt hat. 2. Der Kongress willt an die geforderte revolutionäre Demokratie, den Rat der Arbeiters- und Soldatenvertreter, den Mittelpunkt der Organisation der russischen Kräfte bilden, die mit dem Krieg stehenden Kräften in der Lage sind, einen Versuch einer Revolution abzuwerfen und angenommenen der Revolution zu befehlern. 3. Der Kongress erkennt die Notwendigkeit einer Rücknahme der Kontrolle und der Einschaltung auf die zukünftige Regierung in dem Sinne, um sie zu den harten Kämpfen gegen die unrevolutionären Kräfte vorzubereiten und die Notwendigkeit einer Einschaltung in dem Sinne, um das ganze russische Leben konservieren und einen gemeinsamen Frieden ohne einen und ohne Kriegsenthüllung, sondern auf der Grundlage der freien nationalen Entwicklung aller Völker vorzubereiten. 4. Der Kongress erkennt die Demokratie, die provvisorische Regierung aller Ablehnung der Verantwortung für deren zu unterstellen, aber nur für so lange, als die Errungenchaften der Revolution zu festigen, zu verwirklichen trachtet und als sie nicht ihre auf Bestrebungen nach territorialer Expansion auf. 5. Der Kongress appelliert an die revolutionäre Demokratie, sich scharend um den Rat der Arbeiters- und Soldatenvertreter, bereit zu sein, jeden der Regierung, sich zur Demokratie in Gegenwart oder von der Durchführung der übernahmen Verpflichtungen abzuheben, kräftig zurückzutun. Die Entschließung wurde einstimmig unter einem Beifall angenommen.

Aus dem Innland.

Berlin, 16. April. Die Kaiserin eröffnete heute Morgen in den Räumen des niederösterreichischen Vereines die Ausstellung des Vereins Technik und Gesinnalidee.

Aus Deutschland.

München, 16. April. Heute stand im Bismarcksaal, der Mitglieder des königlichen Hauses und anderer hoher Persönlichkeiten in der Domkirche die feierliche Einsegnung der sterblichen Überreste des verstorbenen Kardinal-Fürsterzbischof Bettinger.

Berlin, 16. April. Das Wolffbüro teilt mit: Er ist einer unserer besten Flieger gefallen. Leutnant Reserve Baldamus ist in einem Luftkampf einem feindlichen Flugzeug zusammengestoßen und starb, nachdem er 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen hatte.

Spanien.

Berlin, 16. April. Der "Märkte" meldet aus Madrid, "El Diario" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, welcher erklärte, er sei noch immer ein Anhänger der Neutralität und werde es geben. Niemand werde seine Überzeugung andern.

Wochenschau 11.

Der Feind haben nicht beobachtet, daß die Russen einen unbewaffneten Angriff auf einen unbewaffneten Platz mit wenigen Soldaten im Hafenfeuer beworfen. Ein Feindoffizier ist der erste, der eine Stellung im Hafen.

Wochenschau 12.

Der Feind hat verschiedene in Graz der russischen Flotte d. R. Pasquale Spazapan verloren.

"Die Gardesoldaten" von Emmerich Kalman. Die russische Armee, die viele, eindrucksvolle Operette sind, ist sehr stark, aber in unverkennbarem Hause steht. Die russischen Soldaten folgten den bunten Vorstellungen der Russen in fröhlicher Stimmung und lachten. Eine wichtige Marceausche brachte die bald von einer anderen Schwarm, bald von einer anderen Wehrmann, aktiveren Musik unter der Leitung des Kapellmeisters J. Bela ausdrucksstark und mit hinreißendem Elan zu Gehör. Die Rollenbegleitung war dieselbe wie bei der ersten Aufführung und bot ein temperamentvolles Bild von exaktem Zusammenspiel. —wz. —Herrn. Dienstag, den 17. d. bringt uns die Direktion des Erstauftritts Lohars dreiklangige Operette "Der Herr von Luxemburg" mit den Damen Hermine Herma, Rosina Lubin, Hanni Böker und den Herren Ferenc Egyi, Zsigmondy, Walter Smoboda, Karl Mariana, Eduard Rehner, Rudolf Klausner und Fritz Guntram in den Hauptrollen. Morgen Mittwoch geht zum erstenmal die dreiklangige Operette "Die Fledermaus" von Johann Strauß in Szene.

Militärisches.

Gattenadmirals-Tagesbescheid Nr. 106
Garnisonsinspektion: Hauptmann Swiszczewski.
Fergende Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona"
Linienschiffsoffizier a. D. Dr. Tschada; im Marinestabs-
Landesbeamter Dr. Buzolic.

Personalverordnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät genehmigte allgemein angubekannt, daß die Altershülfte belobende Anerkennung — bei gleichzeitiger Belohnung der Schwerter — bekanntgegeben werde für vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde dem Linienschiffsteuermann Alphons Weiss v. Wilbrom; daß die Altershülfte belobende Anerkennung bekanntgegeben werde für vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde dem Korvettenkapitän in d. R. mit Titel und Charakter Bernhard Jägl, dem Korvettenkapitän d. R. mit Titel und Charakter Josef Hantsch, dem Linienschiffsteuermann d. R. Ernst Petter, dem Marinestabsarzt Dr. Richard Jägl; daß der Ausdruck der Altershülfte in Anerkennung der besondere Leidenschaft bewiesenen Rettung eines Kameraden vom Tode des Ertrinkens dem Linienschiffsteuermann Robert Dietrich und dem Fregattenleutnant Julius Wajnsch; endlich zu verleihen das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille in Anerkennung vorzüglicher und aufopferungsvoller Dienstleistung vor dem Feinde den Linienschiffsoffizieren in d. R. Dr. Franz Neuhäuser und Doktor Anton v. Poisch; in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung vor dem Feinde dem Marinekommissär 1. Kl. Adolf Böniß; in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege dem Marinekommissär 1. Kl. Karl Kittinger, dem Marinekommissär 1. Kl. in d. R. Arthur Tschökm, dem Marinekommissär 1. Kl. d. R. Emil Talento; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung vor dem Feinde dem Werkführer Wilhelm Paretz; das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille in Anerkennung besonders pflichttreuer Dienstleistung vor dem Feinde dem Oberstabsmaschinenvorsteher Alphons Tezzzer, dem Maschinenvorsteher Josef Lendl und dem Maschinenvorsteher d. R. Rudolf Tschuppik; in Anerkennung besonders pflichttreuer Dienstleistung im Kriege dem Rel.-Eins-jährigen Freiwilligen Stabsmaschinenvorsteher Jakob Untzitz vom Stand einer Schiffahrtsleitung; das silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewiesenen Rettung eines Offiziers vom Tode des Ertrinkens dem Steuermannmeister Viktor Haydu und dem Matrosen Anton Melencs.

Belobungen. Ich spreche die belobende Anerkennung aus: Dem Fregattenleutnant Heinrich Huber für mehr als einjährige sehr umstüdige Führung einer Torpedobootsdivision und nahezu 32monatige vorzügliche Kommandoführung eines Torpedobootsgezeuges vor dem Feinde. — Dem Linienschiffsteuermann Dagobert Müller v. Thoma.

leutnant Kutter E. für die vorzügliche Dienstleistung eines Artilleristen der 1. Batterie der 1. Div. der 1. Infanteriebrigade mit wenigen Soldaten im Hafenfeuer beworfen. Ein Feindoffizier ist der erste, der eine Stellung im Hafen. Preis: der d. Personalkommando Dienstleistung als vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben.

Der Feind hat die Russen beim Überfliegen angriffsvoll auf die Stadt Graz vertrieben

Kundmachung.

Der k. k. Festungskommissär in Pola findet für die Schafwoll-Übernahme erste Schur 1917 bezw. Einkauf durch die hiezu bestimmte Kommission folgende Tage festzusetzen:

- 24. April 1917. **Insel Brioni**, Übernahmsort: Brioni 9:30 Uhr früh;
 - 25. " **Stadt Pola**, K. u. k. Festungs-Verpflegs-Magazin
8 Uhr vorm. für die Ortschaften Veruda, Verudella,
Siana, Montegrande und Turcian;
 - 26. " **Bagnole**, Übernahmsort: Bagnole 8 Uhr vorm. für die Ortschaften Bagnole, Vincural und Vintian;
 - 27. " **Medolino**, Übernahmsort: Medolino 8 Uhr vorm. für die Ortschaft Medolino;
 - 28. " **Promontore**, Übernahmsort: Promontore 8 Uhr vorm. für die Ortschaft Promontore;
 - 29. " **Pomer**, Übernahmsort: Pomer 8 Uhr v. für die Ortschaft Pomer;
 - 30. " **Lisignano**, Übernahmsort: Lisignano 8 Uhr v. für die Ortschaft Lisignano;
1. Mai 1917. **Altura**, Übernahmsort: Altura 8 Uhr v. für die Ortschaft Altura;
Monticchio, Übernahmsort: Monticchio 8 Uhr v. für die Ortschaft Monticchio;
3. " **Giadreschi**, Übernahmsort: Giadreschi 8 Uhr v. für die Ortschaft Giadreschi;
4. " **Sissano mit Scattari**, Übernahmsort: Sissano 8 Uhr vorm. für die Ortschaft Sissano und Scattari;
5. " **Lavarigo**, Übernahmsort: Lavarigo 8 Uhr vorm. für die Ortschaft Lavarigo;
6. " **Gallesano**, Übernahmsort: Gallesano 8 Uhr vorm. für die Ortschaft Gallesano;
7. " **Stignano**, Übernahmsort: Stignano 8 Uhr vorm. für die Ortschaften Fasana, Stignano und Peroi;
11. " **Dignano**, Übernahmsort: Dignano 8 Uhr vorm. Eisenbahnstation für die Ortschaft Dignano;
12. " **Carnizza**, Übernahmsort: Carnizza 8 Uhr vorm. für die Ortschaft Carnizza;
13. " **Marzana**, Übernahmsort: Marzana 8 Uhr vorm. für die Ortschaft Marzana;
14. u. 15. Mai 1917. **Barbana**, Übernahmsort: Barbana, 8 Uhr vorm. Ortsgemeinde Barbana mit Castelnuovo d'Arsa;
16. u. 18. " **Sanvincenti**, Übernahmsort: Sanvincenti 8 Uhr vorm. für die Ortsgemeinde Sanvincenti;
- 19., 21. u. 22. " **Canfanaro**, Übernahmsort: Canfanaro — Eisenbahnstation 8 Uhr vorm. für die Ortschaft Canfanaro;
23. u. 24. " **Rovigno**, Übernahmsort: Rovigno-Eisenbahnstation 8 Uhr vorm. für Rovigno, Valle und Villa di Rovigno.

Die Besitzer haben sich an den obbezeichneten Übernahmortsen zur festgesetzten Zeit pünktlich einzufinden und auf das Eintreffen der Kommission dort selbst zu warten. Die Gemeindevorstände haben gleichfalls dort gegenwärtig zu sein und werden beauftragt einen geeigneten Platz für die Kommissionshandlung zu bestimmen. Jeder Gemeindevorsteher ist unter Strafe persönlich dafür haftbar, daß die Besitzer ihre gesamten Wollvorräte, sowie etwa vorhandene frühere Bestände abliefern. Desgleichen ist auch die erübrigende Matratzenwolle abzuliefern.

Jedes Verbergen der Wollvorräte wird strengstens geahndet.

POLA, am 14. April 1917.

Für den k. k. Festungskommissär: **Seiller m. p.**

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

25

(Nachdruck verboten.)

Einige Wochen waren so vergangen, seit Hasso Natascha von Kowalsky kennen gelernt hatte, und diese Wochen hatten genügt, ihm die Überzeugung zu bringen, daß es ohne sie kein Glück für ihn in Zukunft gab. Gester Tag, an dem er sie nicht sehen konnte, schien ihm verloren. Seine Sehnsucht nach ihrem Beistand wurde täglich größer und Nataschas Verhalten berechtigte ihn zu den kühnsten Hoffnungen. Doch sie sich so außerordentlich für seinen Beruf interessierte, erschien ihm nur als eines der vielen Zeichen, daß auch sie ihm siegte.

Wieder und wieder wußte sie es geschickt einzurichten, daß sie zuweilen für kurze Zeit allein blieben, wenn er sie besuchte. Wäre er weniger verliebt gewesen, hätte ihm ihre raffinierte Geschicklichkeit, solch ein Attentat herbeizuführen, zu denken geben müssen. Auer neuer Liebe steht sie mit kritischen Augen an, was die Geliebte tut, um mit ihm allein sein zu können.

Hassos Arbeit kam jetzt, da seine Seele in diesem lebenshaften Aufschluß war, zögerlich weg. Er konnte sich nicht sammeln zur Arbeit und kam nicht vorwärts. Eines Tages besaß ihn indes sein beiderlicher Gönner, Eggersen von Bogendorf, zu sich. Dieser hatte großes Interesse an Hassos Arbeiten, er war es gewesen, der

seine Erfindung für das Militärflugwesen als epochal und bedeutungsvoll für den Kriegsfall erkannt hatte und sie für militärische Zwecke unter Beobachtung der größten Vorsicht und Geheimhaltung anbringen ließ an den in Frage kommenden Fluggesellschaften. Eggersen von Bogendorf wußte, daß Hasso noch an der Verbesserung seines Plans arbeitete und wollte nun von ihm hören, wie weit seine Arbeit gekommen war.

Hasso mußte zugeben, daß er in den letzten Wochen aus privaten Gründen von seiner Arbeit abgelenkt worden sei, versprach aber nun, dieselbe so schnell als möglich zu beenden. Es sei alles im besten Fuhrammer und handle sich nur noch um Kleinigkeiten.

Eggersen von Bogendorf entließ Hasso in freundlichster Weise und bat ihn nochmals, sich zunächst zu beenden.

Mit dem ersten Bursch, eifrig an seine Arbeit zu gehen, suchte Hasso Natascha auf, um ihr zu verkünden, daß er am nächsten Tage darauf verzichten müsse, sie zu sehen, weil er eine notwendige Arbeit vor habe.

Ihre offensichtliche Vertrübselung erfüllte ihn wieder mit heiterer Glückseligkeit, und als er sie verlassen hatte, sagte er sich energisch:

"Ich muß so schnell wie möglich ein Ende machen. Habe ich erst Nataschas Jawort, ist sie erst meine Braut, dann werde ich ruhiger werden und wieder mit klarem Kopf an meine Arbeit gehen können."

Am nächsten Tage blieb er tatsächlich dahinter und

in einer Anzeige

... 1. April 1917. 1 Krone. ...

Golpnig.

Geöffnet.

Elegantes möbliertes

Zimmer

Zimmer